Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 74 (1979)
Heft: 2-de

Vorwort: Unter uns gesagt
Autor: Badilatti, Marco

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

HEIMAT SCHUTZ

Organ des Schweizer Heimatschutzes
Erscheint vierteljährlich
Auflage: 20000
(Deutsch und Französisch)
Redaktion: Marco Badilatti
Ständige Mitarbeiter:
Claude Bodinier, Pierre Baertschi,
Ernest Schüle, Dorothea von Sprecher,
Rudolf Trüb
Adresse: Redaktion «Heimatschutz»
Postfach, 8042 Zürich
(Tel. 01/600087)
Abonnementspreis: Fr. 12.–
Druck und Versand:
Walter-Verlag AG, 4600 Olten

Aus dem Inhalt

Umbauen oder neubauen? 1–16
Seit Abflauen der Hochkonjunktur zieht eine wahre Renovationswelle durchs Land. So erfreulich das ist, so mannigfach sind ihre Schattenseiten, wenn Unkenntnis sie begleiten.

Einladung zum Jahresbott 1979 und Jahresbericht 1978 des SHS 17–28

Ernen – Wakker-Preisträger 1979 22

Die Riesenrutschbahnen kommen 31
Als wäre unsere Landschaft nicht schon genug belastet, drohen ihr durch künstliche Bedürfnisse neue Gefahren

Basler Baugesuche unter der Lupe 32
Aktive Rechtstätigkeit des Heimatschutzes trägt Früchte

Abschied von Ruedi Schatz 33

Stadtplanung und Kinderbedürfnisse 36

Für menschlichere Verkehrspolitik 37
Was wollen eigentlich die Schweiz. Verkehrsstiftung und der Verkehrs-Club der Schweiz?

Neue SHS-Statuten unter Dach 40
Delegiertenversammlung setzte Markstein für künftige Heimatschutz-Arbeit

Kein Mangel an Mundarttalenten? 42

Titelbild: Altbausanierungen sind heute hoch im Kurs. Aber nicht überall kommen dabei glückliche Lösungen heraus. So auch an der Wyttenbachstrasse in Bern (Bild Siffert).

Unter uns gesagt

Politik und Heimatschutz

Lieber Herr Landammann!

«Den dauernden Schwarzmalereien um unsere Landschaften, die vornehmlich aus Kreisen mit wenig Realitätsbezogenheit stammen, sollte einmal etwas Einhalt geboten werden von all jenen, die in und an dieser Landschaft immer noch Freude haben und die auch das – unausweichliche – Nebeneinander von Natur und Technik nicht als unharmonisch empfinden.» Diese Gedanken stammen, wie eine Reihe ähnlicher, nicht von irgendwem, sondern von Ihnen, von einem Regierungspräsidenten. Ich las sie in der Neuen Zürcher Zeitung vom 26. April 1979. Sie antworteten darin auf einen Appell des Schweizer Heimatschutzes im gleichen Blatt, auf die geplante Autobahn-Raststätte am Lauerzersee zu verzichten.

Ihr Angriff kann nicht unwidersprochen bleiben. Wir leben – Sie und ich – in einem an natürlichen und kulturellen Schätzen reichen Land. Unsere Vereinigung hat es sich zur Aufgabe gemacht, sich für diese einzusetzen. Sie kämpft dafür, klärt auf, sucht Lösungen, berät und leistet vor allem an die Ortsbildpflege Beiträge. Das alles geschieht innerhalb der geltenden Rechtsordnung und in der Überzeugung, dass ideelle Werte für den Menschen heute und morgen ebenso wichtig sind wie materielle. Wir stehen unserer Zeit aufgeschlossen gegenüber, sind aber gewillt, dem «Fortschritt» dort Grenzen zu setzen, wo er die Menschenwürde bedroht.

Es stimmt nachdenklich, wenn ein Regierungsmann solche Bestrebungen kurzerhand als wirklichkeitsfremd brandmarkt. Und es zeugt von einem sonderbaren Demokratieverständnis, öffentlich dazu aufzurufen, einer heute leider nur allzu begründeten Sorge «Einhalt» zu gebieten. Noch sind wir, Herr Landammann, Bürger eines freiheitlichen Staates und berechtigt, gemeinnützige Anliegen mit Worten und Taten zu vertreten. Denn heimatschützerisch Wirken heisst in jedem Fall Mitverantwortung tragen am gesellschaftlichen Leben. Wir werden deshalb unsere Aufgabe auch in Zukunft ernst nehmen und dabei mit jedermann zusammenarbeiten, der dies nicht durch Interesselosigkeit oder Vorurteile vereitelt.

Ihr Marco Badilatti